



Die Stiftung Topographie des Terrors, das Amerika-Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München, das Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam und das Southern Poverty Law Center Montgomery (Alabama) laden im Rahmen eines bilateralen Studienreiseprojekts zum Thema „Aufbau einer kritischen Erinnerung: Der Übergang von der Verleugnung zur kollektiven Verantwortung in Deutschland und den Vereinigten Staaten“ zu einer öffentlichen Abendveranstaltung ein.

Montag **31. März 2025** 19.00 Uhr

## **Erinnerungskulturen in den USA und Deutschland**

### Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen

Podiumsgespräch mit Marty Blatt, Boston, Margaret Huang, Montgomery, Andrea Riedle, Berlin, und Irmgard Zündorf, Potsdam  
Moderation: Andreas Etges, München

**Topographie des Terrors** Auditorium  
Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg  
Eintritt frei

Seit einigen Jahrzehnten setzen sich Deutschland und die Vereinigten Staaten kritisch mit ihren schwierigen Vergangenheiten auseinander. Das Podium wirft einen Blick auf das Erreichte und setzt sich auch mit den aktuellen Herausforderungen und zum Teil massiven ideologischen sowie politischen Angriffen auf eine kritische Erinnerungskultur auseinander.

Marty Blatt ist emeritierter Professor für Public History an der Northeastern University in Boston und früherer Präsident des National Council on Public History. Er hat 24 Jahre im National Park Service der USA gearbeitet.

Margaret Huang ist Präsidentin des Southern Poverty Law Center (SPLC) in Montgomery, Alabama. Das SPLC beobachtet und dokumentiert „Hass-Gruppen“, kämpft gegen Rassismus und Rechtsextremismus und setzt sich für Bürgerrechte ein.

Andrea Riedle ist Direktorin der Stiftung Topographie des Terrors. Zuvor war sie als wissenschaftliche Abteilungsleiterin und stellvertretende Gedenkstättenleiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau der Stiftung Bayerische Gedenkstätten tätig.

Irmgard Zündorf ist Leiterin des Bereichs Wissenstransfer am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung und Koordinatorin des Studiengangs Public History an der Freien Universität Berlin.

Andreas Etges ist Historiker am Amerika-Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München und Mitherausgeber der Zeitschrift „International Public History“.

*Die Veranstaltung wird von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft sowie der Halle Foundation (Atlanta) gefördert.*

*Für die Veranstaltung in englischer Sprache wird eine Simultanübersetzung angeboten.*

*Für diese Veranstaltung bitten wir um **Anmeldung:**  
veranstaltungen@topographie.de, Telefon 030 254509-0*

*Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung erteilen Sie Ihr Einverständnis, dass Fotoaufnahmen Ihrer Person als Teil von Überblickseinstellungen im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit der Veranstalter verwendet werden können.*